

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 42

Artikel: Der Rücktritt des Chefs des österreich. Generalstabes F.-Z.-M. Grafen
Beck

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-98380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tillerie in den Besitz der Höhen nordwestlich Volketswil zu setzen. Die dort befindlichen Batterien des Verteidigers mussten zurückgehen. Um diese Zeit trafen zwei Bataillone der Divisionsreserve vom linken Flügel der Stellung hier ein (Bat. 74 und 75), gingen unterstützt vom Inf.-Regiment 22 und der Kavallerie zum Gegenangriff über und warfen den Angreifer wieder von der Höhe 502 zurück.

Gleich darauf wurde das Gefecht abgebrochen.

Der Rücktritt des Chefs des österreich. Generalstabes F.-Z.-M. Grafen Beck.

Über den Rücktritt des Feldzeugmeisters Grafen Beck von der Stellung des Chefs des Generalstabes wird berichtet: Am 20. Oktober feiert der Chef des Generalstabes, F.-Z.-M. Friedrich Graf Beck, sein 60 jähriges Militärdienstjubiläum. Schon vor geraumer Zeit hat Graf Beck angekündigt, dass er nach diesem Jubiläum in den Ruhestand zu treten beabsichtige, und diese seine Absicht wird sich nunmehr auch verwirklichen. In den ersten Tagen des Monats November tritt F.-Z.-M. Graf Beck in den Ruhestand. Lediglich das Bedürfnis nach Ruhe ist es, welches den Chef des Generalstabes zum Scheiden von seinem Posten veranlasst, ein Bedürfnis, das, angesichts der in der Geschichte der österreichischen Armee wohl einzig dastehenden Dienstzeit von 60 Jahren, gewiss als berechtigt anerkannt werden muss, und die unkontrollierbare Nachricht, dass Meinungsdivergenzen mit Erzherzog Ferdinand Franz aus Anlass seiner Beurteilung der jüngsten österreichischen Flotten-Manöver an der dalmatischen Küste, den Grund zum Rücktritt des Grafen Beck gebildet hätten, kann keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen. F.-Z.-M. Graf Beck erfreut sich gegenwärtig des besten Wohlbefindens. Er ist von ganz ausserordentlicher Elastizität und hat sich von der schweren Krankheit des letzten Winters vollkommen erholt. Die Genesung war so vollständig, dass F.-Z.-M. Beck die schweren Strapazen, welche der diesjährige Sommer ihm brachte, mit geradezu erstaunlicher Frische und Elastizität ertrug. Da war zuerst die grosse Generalstabsreise durch Bosnien und die Herzegowina. Dann kamen die Kaiser-Manöver in Schlesien und zum Schluss die See-Manöver in Süddalmatien. Einen Beweis für die körperliche Frische des Chefs des Generalstabes bildet der Umstand, dass Graf Beck die Erholung von all diesen Strapazen in einer Hochwild-Jagd suchte. Am 6. Oktober beab-

sichtigte Graf Beck nach Wien zurückzukehren, dann nach Berlin zu reisen, um Kaiser Wilhelm für das ihm verliehene 19. Infanterie-Regiment Courbière seinen Dank abzustatten. Von Berlin reist Graf Beck nach Görlitz, zum Regiment Courbière, dessen Inhaber er ist, und kehrt dann nach Wien zurück. Hier feiert er am 20. Oktober sein 60 jähriges Militärdienstjubiläum. Die Feier dieses Jubiläums wird sich im einfachsten Rahmen bewegen. Es dürfte nur ein Gratulationsempfang der dem Chef des Generalstabes direkt unterstehenden Offiziere stattfinden, eventuell wird sich daran ein Festbankett anschliessen. Endgiltige Dispositionen für die Feier sind jedenfalls noch nicht getroffen, doch dürfte sich die Feier schon deshalb in bescheidenem Rahmen bewegen, weil speziell das Generalstabskorps erst im Sommer dieses Jahres auf der grossen Generalstabsreise durch Bosnien und die Herzegowina, während welcher Graf Beck bekanntlich sein 25 jähriges Jubiläum als Chef des Generalstabes feierte, Gelegenheit hatte, seinem Chef mehrfache Ehrungen und Ovationen zu erweisen. In den ersten Tagen des Novembers wird Graf Beck dann von seinem Posten als Chef des Generalstabes scheiden. Sein Abschied soll sich in einer den verdienstvollen General besonders ehrenden Weise vollziehen.

Zum Nachfolger des scheidenden Chefs des Generalstabes wurde der bisherige Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Feldmarschall-Leut. Oskar Potiorek in Aussicht genommen. F.-M.-L. Potiorek ist am 20. November 1850 als der Sohn eines k. k. Bergschaffers und Markscheiders zu Bleiberg in Kärnten geboren. Nach Absolvierung der Genie-Akademie zu Klosterbruck wurde er am 1. Oktober 1869 in die Technische Militärakademie in Wien versetzt, aus derselben am 1. September 1871 als Leutnant dem 2. Genie-Regiment zugeteilt, und in diesem im Mai 1873 zum Oberleutnant befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er dem Generalstabe überwiesen, in welchem er in verschiedener Verwendung bis zum Obersten avancierte. Durch mehrere Jahre war er auch als Vorstand des Bureaus für operative Generalstabsarbeiten tätig, übernahm dann das Kommando der 64. Infanterie-Brigade und wurde im Dezember 1902 zum Stellvertreter des Chefs des Generalstabes ernannt. F.-M.-L. Potiorek ist einer der jüngsten Generale der Armee, erwies sich aber schon als Chef des operativen Bureaus als einer der tüchtigsten Generalstabsoffiziere und geniesst in hervorragendem Masse das Vertrauen des Grafen Beck.